

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verhaften lassen würde, wurden uns endlich am 23. August unsere Pässe mit der Aufforderung zurückgestellt, sobald als möglich das Land über den finnländischen Hafen von Raumö zu verlassen.

Am nächsten Tage reisten wir nach Raumö ab, mußten uns aber bei unserer Abfahrt von St. Petersburg neuerlich von dem Interesse der Behörden für unsere Persönlichkeiten überzeugen. Kurz vor Abgang des Zuges wurde unser Waggon von Gendarmerie umringt und eine neuerliche Prüfung der Pässe vorgenommen, dann wurde Sektionsrat Dr. Ballagi und dessen Sohn mit ihrem gesamten Gepäck auswaggoniert und auf das genaueste durchsucht, so daß der Zug erst mit anderthalbstündiger Verspätung abging. Dem Zuge waren zu unserer Bewachung zwei Geheimpolizisten beigegeben, welche sich auf jeder Station ostentativ vor unserem Waggon aufstellten. Im Hafen von Raumö am 25. August angelangt, wurden meine Koffer neuerlich gründlich durchsucht, obzwar ich mich bei dem Hafenkommendanten in energischer Weise über diese fortwährenden Drangsalierungen beschwerte. Jedes Papierstück wurde eingehend geprüft, aber natürlicherweise nichts Kompromittierendes gefunden. Um aber schließlich doch etwas gegen uns getan zu haben, erklärte der Hafenkommendant, daß er den Sohn Dr. Ballagis und meinen Diener Joseph Lorenz, deren beider Pässe mit der vorgeschriebenen polizeilichen Auslandsreisebewilligung versehen waren, wegen ihres wehrpflichtigen Alters als Kriegsgefangene zurückbehalten müsse. Unsere Proteste blieben ohne Erfolg. Sektionsrat Dr. Ballagi, welcher seinen Sohn nicht allein lassen wollte, blieb in Raumö zurück, um durch die amerikanische Botschaft in St. Petersburg die Freigabe der beiden jungen Leute zu versuchen. Ich selbst richtete von Stockholm aus, wohin ich endlich gelangt war, in dieser Angelegenheit ein dringendes Schreiben an den Geschäftsträger Herrn Wilson im Wege des schwedischen Ministeriums des Äußern.

18.

Herr Deitl, k. u. k. Konsul in Rostow am Don, an das k. u. k. Ministerium des Äußern.

Mönichkirchen, am 19. September 1914.

Die russische Regierung brachte, noch bevor wir den Krieg erklärt haben, Gewaltmaßregeln gegen uns zur Anwendung. Kaum daß Deutschland den Krieg erklärt hatte, wurden schon alle im Asowschen Meere und in Noworossisk befindlichen österreichischen und ungarischen Handelsdampfer arretiert. Wegen acht solcher in Taganrog saisierten Dampfer österreichisch-ungarischer Flagge, deren Kapitäne von Mariupol aus telegraphisch bei mir Beschwerde erhoben,